

Pflegeheime

Die demographische Entwicklung wird künftig die Zahl älterer und hochbetagter Menschen weiter ansteigen lassen. Mit zunehmendem Alter nimmt leider in vielen Fällen die Pflegebedürftigkeit zu. Gleichzeitig sind immer mehr Frauen erwerbstätig und in vielen Fällen auch geographisch nicht mehr nah genug bei den Eltern oder Schwiegereltern, so dass die Pflege unter Umständen nicht mehr problemlos innerfamiliär gelöst werden kann. Der immer stärker sichtbare Facharbeitermangel wird diese Tendenzen noch verstärken. Unter diesem Gesichtspunkt waren die Sicherstellung einer wohnortnahen Pflege-Infrastruktur und der damit verbundene Bau von Pflegeheimen bereits in den letzten Jahren eine Schwerpunktaufgabe. Die Seniorenzentren Blaustein, Dietenheim, Ehingen, Erbach, Laichingen und Schelklingen sowie die Tagespflegeeinrichtungen in Blaustein, Dietenheim, Erbach und Schelklingen erfahren in der Bevölkerung eine hervorragende Akzeptanz – auch wegen des dort praktizierten Hausgemeinschaftskonzepts, bei dem tagesstrukturierende Tätigkeiten u. a. im Haushalt eine wichtige Rolle spielen.

Die gute Akzeptanz ist auch darauf zurückzuführen, dass die Qualität der Pflege und Betreuung in den Seniorenzentren der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis hoch ist. Das zeigen nicht nur die Zertifizierungen des un-



Hausgemeinschaftskonzept in einem Pflegeheim.

abhängigen Instituts IQD, sondern insbesondere auch die sehr guten Ergebnisse in den Beurteilungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen. Dabei konnten nun bereits mehrere unserer Einrichtungen zeigen, dass dieses hervorragende Abschneiden kein Zufall ist. Denn eine 1,0 auch in allen Unterbereichen zu erhalten, ist bereits eine starke Leistung. Wenn es aber gelingt, diese Leistung zu wiederholen, dann ist das erst recht ein Zeichen für eine ausgezeichnete Arbeit vor Ort.

■ Seniorenzentrum Blaustein

Am 31. Juli 2006 nahm das Seniorenzentrum Blaustein seinen Betrieb auf. Das Seniorenzentrum verfügt über 84 Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in sechs Wohnbereichen für jeweils 12 bis 17 Personen. In der im Erdgeschoss des Gebäudes angesiedelten Tagespflegeeinrichtung können bis zu zwölf Gäste betreut werden.

Mit Ausflügen in die nahe und weitere Umgebung sowie Angeboten wie dem Nachtcafé, den Handarbeitszirkeln, dem Computerprojekt Plejaden, zahlreichen Festen oder den Besuchen eines Therapiehundes und einem umfangreichen und abwechslungsreichen Veranstaltungskalender setzt jedes der Seniorenzentren eigene Akzente, die alle das Ziel haben, den Bewohnerinnen und Bewohnern so viel Alltag wie möglich und eine hohe Lebensqualität zu bieten.





■ **Seniorenzentrum
Dietenheim**

Am 16. September 2007 wurde das Seniorenzentrum Dietenheim eingeweiht. Das Haus hat 64 Pflegeplätze und ist räumlich aufgegliedert in vier überschaubare Wohnbereiche mit zwölf bzw. 20 Bewohnern. Diese sind jeweils mit einer großzügigen Wohnküche sowie einem gemütlich eingerichteten Wohn- und Essbereich ausgestattet. Die sehr zentrale Lage in der Stadtmitte von Dietenheim passt hervorragend zum Konzept eines offenen Hauses. Im Erdgeschoss des Gebäudes gibt es eine gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz Illerrieden betriebene Tagespflegeeinrichtung für zehn Gäste.



■ **Seniorenzentrum
Erbach**

Am 1. Dezember 2005 wurde das Seniorenzentrum Erbach als erstes nach dem Hausgemeinschaftskonzept betriebenes Haus in der gesamten Region eröffnet. Die 72 Dauer- und drei Kurzzeitpflegeplätze verteilen sich hier auf fünf Wohngruppen für jeweils elf, zwölf bzw. 21 Bewohner. In einem separaten Gebäudeteil gibt es eine gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus betriebene Tagespflegeeinrichtung für zwölf Gäste.



■ **Seniorenzentrum
Laichingen**

Am 1. Dezember 2009 hat die Pflegeheim GmbH den Betrieb des Seniorenzentrums Laichingen übernommen. Hier finden in drei Wohngruppen 86 pflegebedürftige Menschen ein neues Zuhause. Neben der Dauerpflege bietet das Seniorenzentrum Laichingen auch acht eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Im dritten Obergeschoss des Zentrums für Medizin, Pflege und Soziales gibt es eine Tagespflegeeinrichtung für zwölf Gäste.



■ **Seniorenzentrum Ehingen**

Am 31. Juli 2010 wurde das Seniorenzentrum Ehingen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gesundheitszentrum Ehingen eröffnet. Es umfasst 77 Dauer- und drei Kurzzeitpflegeplätze in fünf Wohnbereichen bzw. Hausgemeinschaften mit 20, 18 und

zwölf Bewohnern. Im baugleichen Erdgeschoss und ersten Obergeschoss stehen jeweils eine Wohngruppe für zwölf und eine für 18 Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung. Im zweiten Obergeschoss entstand eine Wohngruppe mit 20 Bewohnern.

Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau

Bau in Munderkingen wächst

■ Seniorenzentrum Schelklingen

Der Neubau des Bürgerheims St. Ulrich ist seit 27. April 2008 in Betrieb. In vier Wohngruppen bietet das neue Bürgerheim 66 Bewohnern ein neues Zuhause. Nachdem sich die Blaubeurer/Schelklinger Pflege GmbH aus steuerrechtlichen Gründen aufgelöst hat, ist das Seniorenzentrum Schelklingen seit Mitte 2012 in alleiniger Trägerschaft der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis. In der im 3. Obergeschoss des Gebäudes angesiedelten Tagespflegeeinrichtung, die gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus betrieben wird, können bis zu zwölf Gäste betreut werden.

Das Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Munderkingen wird derzeit von der Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau gebaut. Inzwischen ist das Gebäude im Rohbau fertig. In den kommenden Monaten wird vorwiegend im Inneren des Gebäudes gebaut. Die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2013 geplant. Dann erwartet die Menschen in der Raumschaft Munderkingen ein deutlich erweitertes medizinisches Angebot in Wohnortnähe. Mehrere Fachärzte werden Sprechstunden im neuen Zentrum anbieten.

Noch wichtiger ist aber, dass durch diese Maßnahmen die Chancen auf eine mittel- und langfristige Sicherstellung der medizinischen Versorgung erheblich steigen. Denn in einem solchen Zentrum sind auch neue Arbeitsplatzmodelle denkbar, die beispielsweise ermöglichen, dass sich mehrere Ärztinnen und Ärzte eine Praxis teilen und so ihre famili-

ären und beruflichen Verpflichtungen besser vereinbaren können. Zudem entstehen weitere Geschäftsräume und Wohnungen. Die starke Nachfrage nach diesen Wohnungen zeigt, dass die Senioren dieses Konzept der kurzen Wege in einem Gebäude und die Sicherheit der medizinischen Versorgung in unmittelbarer Nähe zu ihrer Wohnung schätzen. Die Kreisbaugesellschaft profiliert sich hier einmal mehr im Bereich Betreute Seniorenwohnungen.

Das künftige Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales in Munderkingen.

